

A4neu Junggrüne Halbzeitbilanz über die Landesregierung

Antragsteller*in: Tobias Bacherle
Tagesordnungspunkt: TOP 9 Sonstige inhaltliche Anträge

Antragstext

1 „Als stärkste Kraft im Land mit der größten Fraktion die den
2 Ministerpräsidenten stellt darf es nicht zu unserem Problem und auch nicht zum
3 Problem der Landesregierung werden, wenn die bundesweite Sinnkrise der CDU sich
4 in Baden-Württemberg in Form von Machtkämpfen zwischen Frauenunion,
5 Landtagsfraktion, Minister*innen und Landespartei widerspiegelt.“

6 Mit diesen Worten hat der Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg
7 den Antrag zur Landtagswahlrechtsreform an die Landesdelegiertenkonferenz
8 eingeleitet.

9 Dieser Bruch des Koalitionsvertrags durch die CDU offenbart allerdings nicht
10 nur, dass die CDU kein verlässlicher Partner ist, sondern auch, dass sich GRÜN
11 bei diesem Thema nicht so durchsetzen konnte, wie es nötig gewesen wäre. Die
12 GRÜNE Handschrift muss bei den Projekten dieser Regierung noch deutlicher
13 sichtbar werden. Wir haben in der ersten grün-geführten Landesregierung von
14 2011 bis 2016 das Land offener, bunter und nachhaltiger gestaltet, daran muss
15 sich auch die zweite grün-geführte Landesregierung messen lassen.

16 Doch die Polizeigesetzreform, mehrfache Fehler bei den generell abzulehnenden
17 Abschiebungen nach Afghanistan und jüngst die Nominierung einer homophoben
18 Landtagsvizepräsidentin lassen die Regierung konservativer und CDU-dominierter
19 aussehen, als das der Fall sein darf.

20 **Kollidierender Änderungsantrag:** [A4-016: Junggrüne Halbzeitbilanz über die](#)
21 [Landesregierung](#)

22 Doch die Polizeigesetzreform, mehrfache Fehler bei den generell abzulehnenden
23 Abschiebungen nach Afghanistan und jüngst die Nominierung einer homophoben
24 Landtagsvizepräsidentin lassen die Regierung konservativer und CDU-dominierter
25 aussehen, als das der Fall sein darf.

26 Grüne Regierungsbeteiligung ist kein Selbstzweck. Unser Gestaltungsanspruch geht
27 über den Erhalt grün-roter Erfolge hinaus.

28 Klar ist: Egal ob es um im Koalitionsvertrag festgeschriebene Projekte wie die
29 Landtagswahlrechtsreform geht oder um Themenfelder, die eine unerwartete Brisanz
30 gewonnen haben und unkonventionelle und weitreichende Maßnahme erfordern –
31 die grüne Handschrift der Landesregierung muss deutlicher werden! Bei
32 anstehenden Diskussionen rund um Fahrverbote, den freiwilligen Polizeidienst,

33 die Landesbauordnung oder die Altersbestimmung unbegleiteter junger Geflüchtete
34 erwarten wir von der Grünen Regierung, Partei und Fraktion eine selbstbewusste
35 und konsequente Positionierung.

36 Zu einer Koalition gehören immer Kompromisse. Diese müssen sich aber an einem
37 fairen Geben und Nehmen orientieren. Dies war in den letzten zwei Jahren selten
38 der Fall. Wenn Grüne regieren, muss man auch merken, dass Grüne regieren.
39 Daher brauchen wir mehr Konfliktbereitschaft. In der zweiten Hälfte dieser
40 Legislaturperiode muss Bündnis 90/Die GRÜNEN noch klarer als stärkste Kraft
41 im Land und in der Landesregierung sichtbar werden – auch im Duktus, im
42 Auftreten und vor allem hinsichtlich der Durchsetzungskraft. Wir dürfen uns von
43 der CDU nicht über den Tisch ziehen lassen und müssen uns bewusst sein, dass
44 eine grün-schwarze Koalition auch scheitern kann und nicht alternativlos ist.

45 Im September ist die reguläre Halbzeit der Koalition. 2 Jahre und 6 Monate sind
46 dann seit der Landtagswahl vergangen.

47 Die Landesmitgliederversammlung beschließt, dass die GRÜNE JUGEND Baden-
48 Württemberg sich für eine ehrliche Halbzeitbilanz der Koalition stark macht.
49 Der Landesvorstand der Grünen Jugend Baden - Württemberg wird aufgefordert,
50 sich im nächsten halben Jahr kontinuierlich damit zu befassen.

Begründung

Erfolgt mündlich.